

Ausschreibung für Programmbeiträge (Call for Papers)

Die Arbeitsgruppe der Einrichtungen für Weiterbildung an Hochschulen (AG-E) in der DGWF veranstaltet ihre Frühjahrstagung am 21. und 22. Juni 2012 an der Goethe Universität Frankfurt am Main zum Thema

Finanzierung der wissenschaftlichen Weiterbildung - Regelungen und Modelle aus wirtschaftlicher, rechtlicher und organisatorischer Sicht

Die Finanzierung wissenschaftlicher Weiterbildung ist vielfältig und allgemein wenig transparent. Sie wird auf Seiten der **Hochschulen** insbesondere von landesrechtlichen Rahmenvorgaben, EU-Recht, der jeweiligen Organisationsstruktur der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Hochschule, hochschulspezifischen Verfahren und der Art des Angebots bestimmt. Es stellen sich zahlreiche Fragen in diesem Kontext wie z.B.

- Was bedeutet das EU-Trennungsrecht für die wissenschaftliche Weiterbildung? Sind diese Regelungen für die wissenschaftliche Weiterbildung (sinnvoll) anwendbar?
- Was meint eigentlich Vollkostenrechnung und wie wird diese in den Hochschulen umgesetzt? Wie werden die Teilnehmergebühren bzw. –entgelte kalkuliert?
- Wer ist an der Hochschule für die Aufstellung und Überprüfung von Regeln und Verfahren zuständig?
- Gibt es Angebote, die aufgrund des bildungspolitischen Auftrags der Hochschulen nicht kostendeckend angeboten werden (müssen)?
- Wie erfolgen Anschubfinanzierungen von neuen Angeboten im Einzelfall? Welche Rolle spielen hierbei öffentliche Fördermittel?
- Wie ist der Umgang mit defizitären Angeboten (Risikokapital oder Querfinanzierung)?
- Gibt es in den Hochschulen im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung eine Grundausstattung an Personal und Kapital? Muss diese ggf. vor dem Hintergrund der Vollkostenrechnung refinanziert werden?

Auf Seiten der **Teilnehmenden** nehmen unter finanziellen Gesichtspunkten nicht nur die persönlichen Ressourcen oder die Beteiligung des Arbeitsgebers an den Kosten der Weiterbildung Einfluss auf die Teilnahme, sondern beispielsweise auch die Inanspruchnahme von Stipendien, Fördermöglichkeiten (z.B. Bildungsprämie, Bildungsscheck oder Bildungsurlaub) sowie die steuerliche Absetzbarkeit der durch die WB entstehenden Kosten.

- Welche Erfahrungen mit vorhandenen Finanzierungsmöglichkeiten seitens der Teilnehmenden werden von den Hochschulen beobachtet?
- Welche speziellen Vorkehrungen müssen Hochschulen treffen (z.B. Zertifizierung), um für diverse Fördermöglichkeiten zugelassen zu sein?
- Gibt es spezielle Beratungsangebote seitens der Hochschule / Einrichtung für Weiterbildung zu Finanzierungsmöglichkeiten?
- Welche Anstrengungen werden unternommen, weitere Finanzierungsquellen für Teilnehmende zu etablieren (Weiterbildungs-BaFöG, Stipendien, Bildungskredite usw.)?

Die genannten Aspekte und Fragen bilden die Folie der AG-E Frühjahrstagung 2012. Insbesondere die Einflussgrößen auf Seiten der Hochschulen sollen auf der Tagung näher beleuchtet, (erfolgreiche) Finanzierungsmodelle präsentiert und diskutiert werden und damit zum Erfahrungsaustausch unter den Akteuren anregen.

Wir suchen daher Beiträge, die sich mit folgenden Themenfeldern beschäftigen:

- A. **EU-Trennungsrecht:** EU-Trennungsrecht und seine Auswirkungen auf die wissenschaftliche Weiterbildung
- B. **Kostenrechnung und Kalkulation:** (Voll-)Kostenrechnung von wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten / Kalkulation von Teilnehmergebühren bzw. –entgelten: Grundlagen, Regeln, Verfahren und Zuständigkeiten.
- C. **Hochschulinterne Finanzierungsmodelle:** Beispiele für Finanzierungsmodelle bei hochschulinterner Organisation der WWB (z.B. als Zentrale Einrichtung, Stabstelle, Verwaltungsstelle): Grundausstattung an Personal und Kapital, Anschubfinanzierungen von neuen Angeboten, Rolle öffentlicher Fördermittel bei der Angebotsentwicklung, Umgang mit defizitären Angeboten (Risikokapital oder Querfinanzierung), Entwicklung und Überprüfung von Regeln und Verfahren
- D. **Finanzierungsmodelle bei externer Organisation:** Beispiele für Finanzierungsmodelle bei Organisation der WWB außerhalb der Hochschule (z.B. in einem Verein, einer gGmbH): Grundausstattung an Personal und Kapital, Anschubfinanzierungen von neuen Angeboten, Rolle öffentlicher Fördermittel bei der Angebotsentwicklung, Umgang mit defizitären Angeboten (Risikokapital oder Querfinanzierung), Entwicklung und Überprüfung von Regeln und Verfahren
- E. **Fördermöglichkeiten und Fördervoraussetzungen:** Erfahrungen mit Fördermöglichkeiten auf Seiten der Teilnehmenden an WWB, wie z.B. mit Bildungsprämie, Bildungsscheck, Bildungsurlaub, Weiterbildungs-BaFöG, Stipendien, Bildungskredite. Institutionelle Fördervoraussetzungen; Beratungsmöglichkeiten in den Hochschulen. Auch über negative Erfahrungen sollte berichtet werden, um ggf. den (bildungspolitischen) Handlungsbedarf aufzuzeigen.

Wir freuen uns über Ihre Beiträge zu einem der oben genannten Themenfelder. Gewünscht werden Referate im Umfang von **ca. 20 Minuten**.

Anmeldeschluss ist der 29. Februar 2012

Bitte senden Sie Ihren Beitragsvorschlag in Form eines Abstracts (der den Umfang von 500 Wörtern nicht übersteigen sollte) per Email an die Sprecherin der AG-E an die Adresse

ursula.bade-becker@uni-bielefeld.de

Über die Aufnahme der Beiträge entscheidet die Programmkommission der AG-E bis Ende März 2012. Unabhängig von der Mitgliedschaft in der DGWF gilt für die Referentinnen und Referenten die Teilnahmegebühr für früh buchende Mitglieder. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Ursula Bade-Becker
Universität Bielefeld
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld
Tel.: 0521 / 106 – 4580
ursula.bade-becker@uni-bielefeld.de